

03.07

Newsletter des Fachbereichs Informatik
Ausgabe 3 - Juni 2007

Reakkreditierung der Bachelorstudien- gänge im Fachbereich Informatik



Die KoSI-Partnerfirmen und die Leitung des Fachbereichs geben Auskunft (v.l.n.r.): Frau Hertel (software ag), Frau Baur (Telekom), Prof. Lenz, Prof. Wiedling und Prof. Karczewski.

Am 13. April 2007 fand im Rahmen der Reakkreditierung die Vor-Ort-Begehung durch das Gutachterteam der ASIIN statt. In verschiedenen Gesprächsrunden verschafften sich die Gutachter einen detaillierten Eindruck über die reformierten Studienprogramme.

In ihrer vorläufigen Bewertung stufen die

Auditoren die dargestellten Ausbildungsziele als anspruchsvoll ein und betonen die nachweisliche Verbesserung der Programme. Die abschließende Beurteilung trifft im Juni die Akkreditierungskommission.

KATJA LENZ



das Audit-Team informiert sich über den Stand der Programme und die Studienbedingungen(v.r.n.l.): Herr Ricke (ASIIN), Herr Hammerschmidt (Student an der RWTH Aachen), Prof. Hannemann (FH Gelsenkirchen), Prof. Heinsohn (FH Brandenburg), Herr Reinhardt (IBM) und Prof. Szczerbicka (Universität Hannover)

Inhaltsverzeichnis

- Reakkreditierung der Bachelorstudiengänge
- Aus der Vorlesung direkt zur High-Tech-Firma für Wettervisualisierungen
- Student erhält Stipendium von der Studienstiftung des deutschen Volkes
- Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler
- Girls' Day
- Auf der Suche nach qualifizierten, akademischen Mitarbeitern
- Infomesse 2007
- CNAM Jubiläum als deutsch-französischer Abend gefeiert
- Atlantis University
- Zu Besuch in Xi'an
- Bericht von der Hannovermesse 2007
- Neue Mitarbeiterin am Fachbereich
- Eröffnung der Sommerakademie
- Sommerfest des Fachbereichs
- Neue Gesichter am Fachbereich
- 100 Semester am Fachbereich Informatik!
- Fachbereichsausflug zum Schloss Heiligenberg

Redaktionsschluß
der nächsten Ausgabe:
1. Oktober 2007

Semesterticket führt aus der Vorlesung direkt zur High-Tech-Firma für Wettervisualisierungen



Die Studierenden erhalten einen Einblick in die aktuellen Projekte mit verschiedenen Fernsehsendern

Am 23. Mai 2007 konnte sich eine Gruppe von Masterstudenten bei der Firma ask – Innovative Visualisierungslösungen einen Eindruck davon verschaffen, wie meteorologische Daten, die wir alle jeden Abend in der Nachrichtensendungen sehen, mit Hilfe der Computergraphik aufbereitet werden. ask hat sich auf technisch-wissenschaftliche Visualisierungslösungen im Bereich meteorologischer Daten spezialisiert und behauptet sich sein nunmehr 15 Jahren sehr erfolgreich auf einem internationalen Markt. Zu den Kunden zählen weltweit zahlreiche Fernsehanstalten und auch Versicherungen, die sehr spezielle Leistungen auf der Basis von Wetterinformationen anbieten und nutzen. Zu den Aufgaben gehören die Aufnahme der spezifischen Kundenwünsche, die Entwicklung und Weiterentwicklung massgeschneiderter Lösungen, deren Vermarktung sowie die Installation, Schulung und der Betrieb der Systeme.

Während der Firmenpräsentation führte die Geschäftsführerin, Frau Aftahi, aus, dass zahlreiche Mitarbeiter der Firma ask Absolventen des Fachbereichs sind. Insbesondere bietet sich für ask durch die Betreuung von Abschlussarbeiten, die Möglichkeit, etwas Neues auszuprobieren und so Innovationen

in die Produkte hineinzutragen. Zurzeit besteht z.B. großes Interesse daran, die Realitätsnähe bei der Darstellung von Gewässern (Strömung, Wellen, Strand, ...) zu verbessern. Vielleicht kann man also schon bald entsprechende computergenerierte Bilder im Fernsehen bestaunen, die von einem Absolventen des Fachbereichs berechnet werden!

HANS-PETER WIEDLING



Die Geschäftsführerin und Alumna des Fachbereichs Informatik, Frau Hermin Aftahi, stellt die Geschäftsfelder vor

Student erhält Stipendium von der Studienstiftung des deutschen Volkes

Ein Informatik-Student des FBI hat sich erfolgreich gegen Mitbewerber von anderen Hochschulen und Universitäten durchgesetzt und damit erneut gezeigt, dass unsere Ausbildung einen hohen Anspruch erfüllt.

Im April 2006 erfolgte der Aufruf des Dekanats besonders gute Studierende für ein Stipendium bei der Studienstiftung des deutschen Volkes vorzuschlagen. Ich folgte diesem Aufruf und schlug einen "meiner" Studenten vor. Einige Monate später folgte die Einladung zu einer Auswahlveranstaltung.

Vor kurzem erhielt der Student die Zusage für ein Stipendium über die gesamte verbleibende Studiendauer – inklusive Masterstudium. Das Stipendium beinhaltet eine monatliche Zahlung, Büchergeld, die Teilnahmeberechtigung zu Weiterbildungsveranstaltungen (Sommerakademie), finanzielle Unterstützung bei Auslandsaufenthalten und vieles mehr. Auch auf dem weiteren Lebensweg wird der Titel "Stipendiat der Studienstiftung des deutschen Volkes" unserem Studenten sicher manche Türen öffnen.

Das Bewerbungsverfahren ist recht unkompliziert – und wie man sieht lohnt es sich.

Nähere Informationen über die Studienstiftung und über ihre Voraussetzungen können Sie im Internet unter:

<http://www.studienstiftung.de> abrufen.

RALF HAHN

Impressum

Herausgeber: Der Dekan des Fachbereichs Informatik der Hochschule Darmstadt, Schöfferstraße 8b, 64295 Darmstadt
Basisgestaltung: Andreas Bonin
Layout und Satz: Sabine Hornig
Druck: Hausdruckerei der h_da

Informationsveranstaltung für Schülerinnen und Schüler

Fachbereich Informatik informiert

Am 21. April hat der Fachbereich eine Informationsveranstaltung mit dem Ziel organisiert, seine Studienangebote den Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 11 bis 13 vorzustellen.

An dem Samstagvormittag bestand somit eine gute Gelegenheit, sich einen Eindruck von den Studienprogrammen und Studienbedingungen zu verschaffen.

Nach der Begrüßung wurden die Lehrveranstaltungen kurz vorgestellt und



am Beispiel der Stereoprojektionswand wurden in der Computergraphik Visualisierungslösungen gezeigt

Anschließend bot sich die Möglichkeit zu einem Rundgang durch die Gebäude der Informatik sowie zu Präsentationen in den Laboren.



im InCar-Multimedia-Labor wurden die Arbeiten aktueller Entwicklungsaufgaben demonstriert

ein Überblick über die Studienziele und die uns vermittelten Kompetenzen gegeben.

schaltung zu Partnerhochschule in Platteville.

Im Abschlussgespräch konnten sich noch einmal alle austauschen und die Eindrücke diskutiert werden.



bei der Führung im Robotikzentrum wurde erklärt, mit welchen wichtigen Aufgabenstellungen für die Praxis man sich dort

Girls' Day Mädchen-Zukunftstag

Mädchen sind jetzt fest entschlossen Informatikerinnen zu werden

Das Angebot zum Mädchenzukunftstag kommt sehr gut an. Prof. Frank hat auch in diesem Jahr wieder am Girls' Day bei einer Gruppe junger Mädchen mit seinem Angebot das Interesse an der Informatik geweckt. So konnten die Interessentinnen



mit Prof. Frank zusammen eine CD erstellen und dabei ganz spielerisch Technik und Vorgehen ausprobieren. Das Angebot kam derart gut an, dass sich kurze Zeit später noch Eltern gemeldet haben und sich für Engagement und Betreuung beim Girls' Day bedanken:



"Beide Mädchen waren sehr begeistert von dem Tag und sind jetzt fest entschlossen Informatikerinnen zu werden!" Die Abbildungen zeigen die engagierten Teilnehmerinnen bei den Filmaufnahmen.

STEPHAN KARCEWSKI

KLAUS FRANK

„Unsere Produkte sind beratungsintensiv; wir sind ständig auf der Suche nach qualifizierten, akademischen Mitarbeitern“

Infomesse 2007

Masterstudenten zu Besuch bei ProStep



Herr Weiland und Dr. Stjepandic stellen die ProStep Kompetenzfelder vor

Am 22. Mai 2007 waren Prof. Turetschek und Prof. Wiedling mit einer Gruppe von Masterstudenten zu Besuch bei ProStep. Nach einer kurzen Begrüßung stellte Dr. Stjepandic zusammen mit seinen Kollegen Dr. Mechlinski und Herrn Wiegand ausgewählte Leistungsbereiche des Kompetenzzentrums bei ProStep vor:

- CA Integration
- PDM-Integration mit aktuellen IT-Technologien
- Funktionsorientierte Softwareentwicklung
- CAD-Datenaustausch

Kollisionsanalyse genannt. Die ständige Weiterentwicklung der Produkte – auch zusammen mit den Kunden – ist dabei ein wichtiger Wettbewerbsvorteil.

Masterarbeiten bieten eine gute Gelegenheit, solche Themen zu untersuchen und Lösungen auszuprobieren. In den vergangenen Jahren fanden bei ProStep zahlreiche Abschlussarbeiten statt; viele der Absolventen sind so zu ProStep gekommen und auch unmittelbar nach dem Abschluss übernommen worden. Für ProStep, so sagt Dr. Stjepandic, ist der



Die Studierenden lauschen gespannt den Ausführungen

Die von ProStep sehr gut vorbereitete Firmenpräsentation zeigte den Studierenden, wie die Bereiche Berechnung und Konstruktion in der Praxis zusammengeführt und welche Anstrengungen unternommen werden, um diese Integration zu optimieren.

Als Themen mit aktuellem Interesse wurden DMU (Digital Mock Up), Visualisierung und

Fachbereich Informatik der Hochschule Ideengeber, Partner und Lieferant von qualifizierten, akademischen Mitarbeitern, mit denen man sehr gerne zusammenarbeitet.

Am 23. Mai fand die Infomesse an der Hochschule Darmstadt statt. Organisiert wird dieser Informationstag gemeinsam vom Student Service Center (SSC) und den Fachbereichen. Der Fachbereich Informatik hat sich zum zweiten Mal beteiligt und entgegen dem Trend einen leichten Anstieg um 16% bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern verzeichnen können.

Neben der hobit bietet die Infomesse eine weitere Gelegenheit, Studieninteressierten unsere Studienprogramme vorzustellen. Das Besondere ist, dass die Infomesse am Fachbereich selbst durchgeführt wird und dadurch das Kennenlernen der Menschen und des räumlichen Umfelds ermöglicht wird. Betreut wurden die Besucherinnen und Besucher von den beiden Studienberatern, Herrn Hauth und Herrn Schledt.

Am Vormittag wurde das Bachelorprogramm vorgestellt, Frau Hergenröther und Herr Röder führten studentische Projekte an der Stereoprojektionsleinwand vor und Herr Vergata schaltete Herrn Rühl im Virtual Classroom zu einer Live-Befragung dazu. Herr Rühl, der zur Zeit seine Praxisphase in Kopenhagen absolviert, wurde ausgiebig zu den Details eines Auslandssemesters und zu seinen Studienerfahrungen interviewt.

Am Nachmittag wurde einer weiteren Gruppe durch Herrn Kasper das KoSI-Programm vorgestellt. Die Teilnehmer/-innen konnten an einer Vorlesung teilnehmen, und Vertreter des Ehemaligen-Netzwerkes von KoSI standen für Fragen zur Verfügung.

Die Rückmeldung eines Besuchers im Darmstädter Echo: Lennart Otto (19) setzt die 3-D-Brille ab und zeigt sich angenehm überrascht, „weil ich nicht gedacht hätte, dass sich die Leute so viel Mühe geben die Strukturen hier zu erläutern“.

KATJA LENZ

HANS-PETER WIEDLING

Das 10-jährige-CNAM Jubiläum wird mit einem deutsch-französischen Abend gefeiert

Französisches Flair am 22. Juni 2007 an der h_da



Die französische Delegation besichtigte zum Abschluss der Feier am Samstagvormittag noch die Mathildenhöhe in Darmstadt

Am 22. Juni konnte der Fachbereich zahlreiche Gäste aus Frankreich begrüßen.



Prof. Gérard Kuhn, Leiter der Abteilung Internationale Beziehung des CNAM, Paris, nach seinem Vortrag zur „Geschichte des CNAM“ zusammen mit Prof. Schestag

Anlass für den Besuch war die Feier zum 10-jährigen Jubiläum der Kooperation mit CNAM und des damit verbundene berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengang am Fachbereich.

In den Grußworten würdigten die Präsidentin und der Dekan des Fachbereichs die Leistungen über die vergangenen 10 Jahre:

Gerade die Informatik entwickelt sich mit einem enormen Tempo; sie nimmt Einfluss auf alle Bereiche unseres Lebens.

Lebenslanges Lernen ist nicht nur ein Schlagwort - es ist unbedingt erforderlich, um mit diesen Veränderungen Schritt halten zu können und sich weiter zu qualifizieren. Die CNAM-Studierenden stellen sich diesen Veränderungen und qualifizieren sich trotz Belastung im Beruf

mit den CNAM-Angeboten weiter. Für das berufliches Weiterkommen ist das eine hervorragende Sache, da in der IT-Branche wieder einmal die Fach- und Führungskräfte knapp werden, d.h. die CNAM-Studierenden bringen sich dank CNAM auf den aktuellen Stand der Entwicklung, sie schärfen Ihr berufliches Profil, sie zeigen Eigeninitiative und sie steigern somit ihren Marktwert.

Ein Vortrag von Prof. Felix von Cube zum Thema "Lust an Leistung - die Triebmotive des Menschen" sowie der Vortrag von Prof. Gérard Kuhn schlossen sich an die Grußworte an.



Der original Elsässer Flammkuchen mit Speck und Käse kam sehr gut an

Kulinarische Spezialitäten aus dem Elsass sowie die sehr gut auf diesen Abend abgestimmte Live-Musik rundeten das Rahmenprogramm ab.

Das Engagement der Studiengangskordinatorin soll nicht unerwähnt bleiben, die auch für die Festveranstaltung verantwortlich war und für den schönen Abend gesorgt hat, der den Gästen „noch lange in Erinnerung bleiben wird“.



Nanette Scriba und Dirk Raufeisen sorgten mit französischen und deutschen Chansons für die richtige Stimmung

Herzlichen Glückwunsch,
CNAM!

STEPHAN KARCEWSKI

Learn your own way: Atlantis University

Extended Blended Learning

Motivation: Das interdisziplinär ausgerichtete Projekt *Atlantis University* kooperiert seit 2002 mit zehn internationalen Hochschulpartnern aus England, Irland, Polen, Ungarn, Deutschland und den USA mit dem Ziel der Erforschung und Umsetzung neuer pädagogischer Konzepte. Schwerpunkt des Projektes bildet eine innovative Kombination verschiedener Formen der Wissensvermittlung (Extended Blended Learning - EBL). Hierbei handelt es sich um:

- o Face-to-Face-Learning (Präsenzlehre)
- o E-Learning (elektronisch unterstütztem Lernen)
- o Project-based Learning (Lernen in möglichst realitätsnahen Projekten)

Damit leistet das Projekt einen aktiven Beitrag zum Bologna-Prozess.

Im Bologna-Prozess lassen sich viele Berührungspunkte zum Extended Blended Learning erkennen. Gemeinsame Ziele sind beispielsweise die Förderung von Mobilität und Internationalisierung, die Selbststeuerung des Lernens, die Orientierung an den Kompetenzen der Studierenden und das Erwerben zusätzlicher Kompetenzen von den Studierenden neben dem eigentlichen Fachwissen.

Besseres Lernen durch Abbildung von Lerntypen. Die Grundidee von Atlantis ist die Ansprache der Lernenden über ihren individuellen Lernstil - da jeder Mensch nicht nur über einen persönlichen Hintergrund und individuelle Erfahrungen verfügt, sondern auch einen ganz spezifischen Zugang zur Aneignung von Wissen.

Die Methoden der traditionellen Wissensvermittlung schöpfen im Allgemeinen das Potential für einen optimalen Lernerfolg nicht aus. Hier setzt Atlantis University an: nach einem Modell von Prof. F.J. Röhl (FB GS) lassen sich sechs verschiedene Lerntypen unterscheiden: Kommunikator, Wahrnehmer, Verwalter, Denker, Schöpfer, Konstrukteur. Mit einem Lernangebot, das den Lernstil berücksichtigt, können somit wesentlich bessere Lernergebnisse erzielt werden. Der Lernstiltest kann online unter www.lerno.de abgerufen werden.

Lehrende sind auch Lernende - vice versa

Darüber hinaus greift Atlantis University aktuelle Strömungen, wie die des Social Web für die Lehre, auf. Hier stehen sich Lehrende und Lernende weitgehend gleichberechtigt gegenüber. Mit dem Konzept der Collaborative Content Manipulation können Studierende gemeinsam mit dem Dozenten einer Veranstaltung den Inhalt weiterentwickeln bzw. aktualisieren. Im Projektanteil der Veranstaltungen entwickeln Studierende kommunikative und soziale Kompetenzen.

Monolithische Anwendung vs. SOA

Bisherige Ansätze, Lehre medial abzubilden, fußen meist auf der Nutzung monolithischer Softwarepakete. Damit verbunden sind allerdings eine Vielzahl von Problemen:

- o Abhängigkeit von externen Entwicklergemeinschaften (speziell bei Open Source-Lösungen)
- o Keine zeitnahe Abbildung von wechselnden Anforderungen der Lehre in virtuelle Lehrräume
- o Eigene Entwicklungen bzw. externe Systeme sind kaum bzw. nur mit hohem Aufwand in eine monolithische Anwendung zu integrieren

Um diesen Problemen zu begegnen, ist die Zielsetzung folgende: weg von einzelnen, festen Anwendungen hin zu einem flexiblen Konzept, dass spezifische Anwendungen und Dienste in einer losen Kopplung innerhalb eines Framework bereitstellt. Mittels einer Workflowsteuerung und eines Portalkonzeptes werden zukünftig Lehrinhalte wesentlich flexibler dargestellt und aufbereitet.

Im Atlantis-Projekt wird die Abbildung virtueller Lernräume aktuell im Kern durch die Nutzung diverser Open Source-Produkte unterstützt (u.a. Moodle, MediaWiki, KnowledgeTree).

Kontakt:

Prof. Dr. Udo Bleimann,
u.bleimann@fbi.h-da.de
Michael Grundmann,
m.grundmann@fbi.h-da.de
<http://www.aida.h-da.de>

MICHAEL GRUNDMANN

Zu Besuch in Xi'an

Prof. Erbs und Prof Schütte in China

Im Rahmen eines Forschungskolloquiums besuchten die Professoren Heinz-Erich Erbs und Alois Schütte als Teil einer größeren Delegation zu Beginn des Sommersemesters unsere Partnerhochschule „Institute of Post and Telecommunication“ (XIPT) in Xi'an (China). Am Fachbereich Informatik des XIPT studieren derzeit 3000 Studenten innerhalb 5 Bachelor- und 3 Masterprogramme. Ca. 90% aller Bachelorstudenten - so war zu hören - schließen in der Regelstudienzeit ab.



Trotz fremder Sprache erscheint manches bekannt: Das klassische Wasserfallmodell der Softwareentwicklung - hier erläutert von Dekan Han

Die gesamte Führung des XIPT mit Präsident Tian, Vizepräsident Wen, Dekan Prof. Han, Prodekan Prof. Wang und vielen anderen begrüßte die Darmstädter Delegation in formeller Runde.

Vor mehr als 300 Zuhörern hielten Erbs und Schütte Vorträge zu ihren aktuellen Forschungsthemen:

- 1 On the future of databases (Erbs)
- 2 Enterprise Application Integration using Web Services (Schütte)



Ein Teil des neuen Campus des XIPT

Außerdem wurden Wege diskutiert, den schon einige Jahre laufenden Studierenden- und Dozentenaustausch zu intensi-

vieren. Im Wintersemester 2007/08 werden voraussichtlich drei Studenten an das XIPT gehen. Professor Schütte will demnächst eine Gastvorlesung zum Thema „Parallel Programming in Java“ halten. Selbstverständlich bestand auch Gelegenheit, das reiche kulturelle Angebot Xi'ans wahr-



Die Darmstädter Delegation zusammen mit der XIPT-Führung im Gruppenfoto

zunehmen. Ein Muss war zum Beispiel der Besuch der Tonkriegerarmee – die Besucher waren sichtlich beeindruckt!

HEINZ-ERICH ERBS

Innovationsfreude und Aufbruchstimmung

Bericht von der Hannovermesse 2007



Katja Lehmborg präsentiert einem größeren Publikum die Umweltmesssonde moGUM und die neue Software

Die Hannovermesse, im April, gilt als weltweit wichtigstes Technologieereignis und ist diese Jahr mit um mehr als zehn Prozent gestiegenen Besucherzahlen diesem Ruf mehr als gerecht geworden. In allen Messehallen war die Aufbruchstimmung und Innovationsfreude deutlich spürbar.

Ein gutes Signal für unsere Studierenden, welche auf dem Gemeinschaftsstand der Hessischen Hochschulen ein Projekt des Fachbereichs Informatik der Hochschule

Darmstadt vorstellten. Zentral in Halle 2 im Forum Forschung & Technologie wurden aus sieben Bundesländern mehr als hundert aktuelle Innovationen und Ergebnisse gezeigt.

Darunter auch die Erweiterungen der Umweltsonde moGUM: Eine neue PC-Software zur Darstellung und Archi-

vierung der Messdaten, welche im Rahmen einer Bachelor-Arbeit verwirklicht wurde.

Funkübertragung zu einer zentralen Station erweitert die Einsatzmöglichkeiten der Sonde, welche über viele Monate hinweg selbstständig Gamma-Strahlung aus möglicherweise vorhandener Radioaktivität minutengenau messen und

speichern kann. Der einfache und robuste Aufbau, die Energieeffizienz und ein attraktiver Herstellungspreis machen dieses Konzept interessant, was Zahl der Anfragen nicht nur auf dieser Messe beweisen. Diese und zukünftige Weiterentwicklungen der Sonde werden vorwiegend von Studierenden in Projekten im Rahmen ihrer Ausbildung realisiert.

RALF S. MAYER



Jean Pütz, bekannter Wissenschaftsjournalist (z.B. WDR Hobbythek), stellt den Studierenden am moGUM Stand interessierte Fragen

Eröffnung der Sommerakademie

Kooperation zwischen Fachbereich Informatik und T-Online



Hans-Peter Wiedling, Dekan des Fachbereichs Informatik, bei der Eröffnung der Sommerakademie

Eröffnung der Sommerakademie 2007 – Kooperation zwischen Fachbereich Informatik und T-Online.

Einer gewissen Tradition folgend manifestiert sich im laufenden Semester wieder die Zusammenarbeit zwischen dem Telekom-Konzern und der Hochschule Darmstadt im Rahmen einer Sommerakademie. Während der Eröffnung am 21.

sich im Laufe des Sommersemesters mit der Entwicklung innovativer Produkte. Durch die Integration von Voice over IP mit Web 2.0 Funktionalitäten sollen Anwendungen für unterschiedliche Social Networks erstellt werden. Die Studenten sollen dabei ihr kreatives Potential in die Entwicklung zukunftsorientierter Lösungen einbringen.

Online und im Fachbereich Informatik gegeben. Bereits in der vorlesungsfreien Zeit im Februar und März wurden in einem vier-wöchigen Intensivpraktikum fundierte Kenntnisse der technischen Grundlagen und der konkreten IT-Systemumgebung vermittelt.

Von Seiten des Fachbereichs Informatik wird die Sommerakademie geleitet von Uta Störl und Peter Wollenweber, bei T-Online ist Bernd Weinmann für die Leitung zuständig. T-Online bringt neben konzeptioneller und technischer Unterstützung vor allem Projektmanagement-Wissen ein. Neben vielfältigen neuen Herausforderungen, die von den Studenten während der Sommerakademie zu meistern sind, müssen die klassischen Disziplinen wie Kommunikations- und Teamfähigkeit sowie strukturiertes und termintreues Arbeiten beherrscht werden, damit die hochgesteckten Ziele erfüllt werden können. Die Ergebnisse der Sommerakademie werden demnächst im Rahmen der Abschlussveranstaltung präsentiert. Über die Details wird in der nächsten Ausgabe der i-news berichtet.



Das Team der Sommerakademie

Februar bei T-Online wurden die studentischen Teilnehmer vorgestellt, die über ein Assessment-Center ausgewählt worden waren. Insgesamt acht Studenten des Fachbereichs Informatik befassten

Produktideen wurden bereits während eines Kreativworkshops zu Beginn des Jahres skizziert und in nachfolgenden Sitzungen weiter verfeinert. Starthilfe wurde den Studenten durch Schulungen bei T-

PETER WOLLENWEBER

Sommerfest des Fachbereichs



Angewandte Warteschlangentheorie an der Grilltheke

Am 14. Juni war es wieder soweit: Studierende, Ehemalige und Mitgliedern des Fachbereichs trafen sich beim traditionellen Sommerfest des Fachbereichs, um in lockerer und entspannter Atmosphäre zusammen zu feiern. Es hat eine gute Gelegenheit geboten,

über die nächsten Karriereschritte zu berichten oder Chancen für Berufseinsteiger weiterzugeben.

Für das leibliche Wohl war ausreichend gesorgt und da auch das Wetter mitgespielt hat und zahlreiche Helfer für einen reibungslosen

gemeinsame Erinnerungen auszutauschen, über aktuelle Entwicklungen an der Hochschule zu reden, von ersten Berufserfahrungen zu berichten, Tipps zu erhalten, Adressen auszutauschen,

Ablauf gesorgt haben, war es eine rundum gelungene Veranstaltung - Herzlichen Dank allen, die mitgeholfen haben!



Die Stimmung war gut

Die Freunde des Sommerfests sollten sich bereits heute den 12. Juni 2008 vormerken: Das Vorbereitungskomitee hat dieses Datum ins Auge gefasst für das Sommerfest des Fachbereichs in 2008.

MICHAEL GUIST

„Neue“ Gesichter am Fachbereich



Seit dem 01.06.2007 bin ich Laboringenieur für graphische Datenverarbeitung und Multimedia. Die ersten Berührungspunkte mit der Informatik und Hochschulen gab es schon sehr früh in meiner Kindheit, in der ich es „sehr schätzte“ die Lochkarten meines Vaters und seiner Kollegen in der Uni Heidelberg durcheinander zu bringen. Etwas älter wuchs dann das Interesse an den Geschehnissen hinter den Kulissen und es gab die ersten Gehversuche auf einem Atari ST mittels GFA Basic. Die doch sehr statisch wirkenden Programme wurden mit der Zeit langweilig und beflügelt durch die neue bunte Welt die ein Amiga 2000 bot entdeckte ich die Affinität zur Grafik. In der Folge entstanden einige Grafik-Demos und ein kleines Spiel, welche komplett

in Assembler geschrieben worden sind.

Nach dem Abitur fing ich mit dem Studium der Informatik an und wechselte nach einem kleinem Umweg, über die TU Darmstadt, hier in den Fachbereich und es war klar, dass die Grafik einen hohen Stellenwert bekam, so wurden meine beiden Schwerpunkte die Graphische Datenverarbeitung und die Künstliche Intelligenz.

Nach erfolgreichem Abschluss meines Studiums als Diplom Informatiker fing ich als Laboringenieur für das jetzige Multimedialabor

an. Da die Stelle leider befristet war und es keine Nachfolgestelle gab wechselte ich kurz vor Ende in die Abteilung IT-DuA (ehemals Rechenzentrum) der Hochschule. Dort war ich für die zentrale Authentifizierung und Serverdienste zuständig.

Ich freue mich wieder in meiner alten Heimat, dem Fachbereich Informatik, zu sein und den Bereich Graphische Datenverarbeitung tatkräftig zu unterstützen.

ANDREAS ZEKL

Seit April diesen Jahres bin ich Laboringenieurin für In-Car-Multimedia und Netzwerkprozessoren. Doch "die Neue" an diesem Fachbereich bin ich eigentlich nicht. Viele werden mich zumindest vom Sehen her kennen, da ich hier 2002 mein Informatik-Studium begonnen habe. Meinen Bachelor of Science habe ich bereits abgeschlossen, ebenfalls im Bereich der In-Car-Multimedia, in der ich auch meinen Interessensschwerpunkt gefunden habe. Um mich in diesen Bereich noch weiter vertiefen zu können, habe ich im Frühjahr 2006 mein Master-Studium begonnen. Entsprechend bin ich am FB Informatik neben meiner halben Stelle als Laboringenieurin noch weiterhin Studentin, hoffe



aber, Anfang nächsten Jahres mein Master-Studium erfolgreich abzuschließen.

BETTINA KURZ

100 Semester am Fachbereich Informatik!

In einer Feierstunde verabschiedete der Fachbereich Informatik Frau Prof. von Groote und Herrn Prof. Schneider



Herr Schneider: auch auf zwei Rädern eine fest Größe im Fachbereich

Am 27. April 2007 begrüßte der Dekan die Anwesenden herzlich zu der Abschiedsvorlesung von Frau von Groote und Herrn Schneider. In Anlehnung an die sonst üblichen Antrittsvorlesungen wurde dieser Begriff für die Veranstaltung gewählt. Dabei handelte es sich um ein Novum: zum ersten Mal am Fachbereich fand eine Doppelverabschiedung statt. In seiner Ansprache dankte der Dekan der Kollegin und dem Kollegen ganz herzlich für deren Engagement und die geleistete Arbeit während dieser Zeit. Insbesondere wurde dann auch festgestellt, dass die beiden Kollegen zusammen auf insgesamt 100 Semester am Fachbereich zurückblicken können!

So konnten dann auch nach der Würdigung von Prof. von Groote durch Prof. Zimmerling und von Prof. Schneider durch Prof. Arz die beiden aus ihrem reichen Schatz an Erfahrungen und Erinnerungen berichten und



Frau von Groote erhält Blumen vom Dekan

diese mit den Anwesenden teilen oder diese weitergeben. Auch die Studierenden verabschiedeten sich mit einem eigenen Geschenk bei den beiden Professoren. Danach ging es zum geselligen Teil der Veranstaltung über: Für Speis' und Trank war reichlich gesorgt. Für reichlich Gesprächsstoff sorgten die Anwesenden.

STEPHAN KARCEWSKI

Fachbereichsausflug zum Schloss Heiligenberg

Zum Nachmachen geeignet



Das schlechte Wetter schreckte die Mannschaft beim abschließenden Mini-Golf-Turnier nicht wirklich ab

Am 16. Mai 2007 fand der diesjährige Fachbereichsausflug statt. Die Tour, die wieder unter ortskundiger Planung von Herrn Frank vorbereitet wurde, hatte das Schloss Heiligenberg zum Ziel. Abschluss und Ausklang war beim TSV Pfungstadt. Leider hat das Wetter aus-gerechnet an diesem Tag nicht mitgespielt.

Daher die Empfehlung, die Tour bei gutem Wetter nach eigenem Gusto zu wiederholen:

In Jugenheim geht es mit dem Auto zunächst kurz Richtung Balkhauen (L3103) bis zum Parkplatz Nonnenbrunnen. Hier beginnt die Wanderung, die ca. 1 3/4 Stunden durch das Tal führt. Am Ende der Wanderung steht das Schloss Heiligenberg, der Stammsitz derer von Battenberg. Hier stehen auch die Reste eines Klosters und man sieht hier die vermutlich älteste Zehntlinde Europas.

KLAUS FRANK